Nro. XXVI.

Laibacher Zeitung.

17 86

den 29ten Juni

Rußland.

Ein Handelsschiff aus Marseille, die grosse Katharina genannt, und mit Wein, wie auch andern Gegenständen des mittelländischen Seehandels beladen, ist vor Kurzem zu Cherson eingetroffen. Eben allda erwartet man auch ein ähnliches Schiff aus der mittelländischen See, Fürst Potemkin genannt, auf Rechnung des neuen Handlungshauses, welches der Banquier Tepper von Warschau zu Cherson angelegt hat. Man sieht hieraus, daß nicht nur die zwischen Polen und dem schwarzen Meere gelegenen Länder, sondern Polen selbst von diesem Meere aus, durch Rußland, nach und nach mit allen den Bedürfnißen werden versehen werden, die bisher durch das baltische Meer bezogen worden sind, um so mehr, als der Handel auf der Weichsel, durch die preussischen Zölle, außerordentlich erschwert ist. —

Berlin.

Des Königs Majestät haben wieder ein strenges Urtheil gegen Ungerechtigkeit gegeben. Der in Königsberg in Preußen gestandene Regierungsrath Glave wurde bei Sr. Majestät unmittelbar großer Bestechungen und Korruptionen beschuldigt, daher Sie dem dortigen Kammerpräsidenten die Untersuchung darüber auftrugen, da ihm denn das Urtheil zur zweijährigen Festung kondemnirte, welches Se. Majestät auch bestättigten; allein da Glave dawider appellirte, so haben Se.

Majestät ihn auf 2 Jahre zur Karrenstrafe verurtheilet, und daß er dabei angeschlossen werden soll, welches auch an ihm vollzogen worden.

Des Königs Majestät arbeiten jetzt sehr häufig in Staats- und Landesangelegenheiten. Sie sind am Geiste stäts munter und gesund, nur am Körper noch schwach.

Den 25. Mai geht die Revüe in Magdeburg an. Ob des Prinzen von Preußen königl. Hoheit dahin gehen wird, ist zur Zeit noch unbekannt.

Wien vom 15. Juni.

Gestern frühe um 3. Uhr ist der unglükliche Obristlieutenant S**, nachdem er sich von seiner Schwachheit etwas erholt hatte, auf eignem mit Militär besezten Schiffe nach Szegedin in die Festung abgeführet worden. Die Geschichte seiner Kassirung ist für einen Mann, der ausser seiner erhabenen Bedienstung und dem angebohrnen Adel so ausserordentliches Ansehen persönlicher Verdienste wegen besaß, zu merkwürdig, als daß sie nicht ganz hergesezt werden sollte. Mit der ehrvollen Uniforme eines Obristlieutenants der ungerschen Noblegarde geschmüket ward er in den Hof des Gardepalais geführt, wo alle Gardisten rings umher im Kreise standen, und beim Eintritt ihres Vorstehers die Hüte zogen; Nun ward das Urtheil abgelesen, und beim Worte kassirt sezte jeder Gardist seinen Hut um so fester auf seinen Kopf, je abgeneigter sie ihm größtentheils waren. Dieß ist der schröklicher Augenblick — mehr als zehnfacher Tod dem Mann von Ehre, wo der Staabsoffizier zum Schurken übergieng! Hierauf ließ man ihm Degen und Uniforme vom Leibe, und hängte ihm einen alten Uiberrock um, und der Stökelknecht gab ihm einen Tritt in das Hintertheil!

Gestern war unsre Schandbühne schon wieder besezt: Es stand der Kupferstecher drauf, der den Grafen v. Podztatzki Bankozettel verfertigen half: Er stehet 3 Tage lang immer eine Stunde, bekömt dann 50 Prügel, und zieht durch 20 Jahre Schiffe. Graf Podztatzki ist seines Adels, Majoratrechtes, und der Fähigkeit zu erben beraubt, kehrt Gassen, bis ein Transport nach Ungarn abgeht, und zieht 10 Jahre lang Schiffe. Man versichert, daß sein Kammerdiener eignes deswegen bei ihm Dienste nahm weil er ihn für leichtsinnig genug hielt, den Vorschlag wegen Bankozettelverfälschung anzubringen, und dann durch eine Anzeige 10000 fl. verdienen zu können: Das Scheusal vom Menschen hat seinen Entzweck erreicht! Der Kupferstecher ist etwa 24. Jahr alt, und der Graf nicht viel älter.

In der Gruft bei den Jakober Kloster-Cynonnen hat man einen noch unversehrten Leichnam einer Klosterfrau gefunden, die bereits vor 84. Jahren begraben worden

ist: Zum Unglük aber haben sich gleich Baron Störk und Konsorten darüber gemacht, und durch ihr medizinisches Gutachten ist die schönste Hofnung zu einer neuen Heiligen vereitelt worden.

Unser neuer englischer Bereiter Mahyeu hat zum Besten der abgebrannten im Lichtenthal eine eigene Vorstellung gegeben, und dieß soll den Unglüklichen gegen 700 fl. eingetragen haben.

Aus Böhmischkrumau schreibt man unterm 26 Mai Folgendes:

Den 20. d. Nachmittags gieng unser fürstl. Landmeßer im Geschäfte der Waldmessung nach Salnau, und traf auf dem Wege auf den Salnauer Jägeradjunkten. Nach Verlauf einer Viertelstunde sprang ein mit Schußgewähr versehener Pursch aus dem Walde, und feuerte auf den Adjunkten, zum Glüke versagte der Schuß, und der Meuchelmörder war frech genug auf den Adjunkten loszugehen, vor ihn das Gewähr hinzuwerfen, und ihn zugleich um Vergebung zu bitten. Der Jäger dachte sich itzt sicher zu stellen, und des verwegenen Gewährs zu bemächtigen, und eben da ers aufhob, versezte ihm der Wilddieb mit einem zweischneidigen Messer einen Stich ins Genicke und 4 andere an die Seiten. Der herzhafte Landmeßer bekam zum Lohne für die Hilfe, mit der er den unglüklichen Reisegefährten retten wollte, vom Bösewichte auch einen Stich in den Hals, und fiel zu Boden, worauf der Mörder mit den Worten: Nun seht, wer euch das gethan hat! entfloh. Der verwundete Adjunkt erreichte mit harter Mühe das Dorf Salnau, wo man sogleich Anstalt traf, den im Walde noch schmachtenden Landmeßer abzuholen, der wohl kaum sein Leben retten wird.

Italien.

In China hat sich ein schröklicher Vorfall ereignet; denn wie die vorläufige Nachricht meldet, so sollen daselbst in einem Aufruhr, welcher wegen der christlichen Missionen entstand, ungefähr 40000 Menschen ihr Leben eingebüßt, und der Kaiser hierauf alle christliche Missionäre aus dem Lande verjagt haben.

Paris vom 4. Juni.

Die Gestalt der Sachen hat sich für die Erlauchten Gefangenen sehr geändert und diejenigen so durch das Parlamentsarret am wenigsten gestraft zu sein schienen, sind es durch den Erfolg so gut als die allerschuldigsten. Gestern hieß es schon, und heute vernimmt man für gewiß, daß Se. Eminenz, der Hr. Kardinal auf lange Zeit in seine traurige Abtei Chaise-Dieu in den Gebirgen von Auvergne verwiesen ist, daß er daselbst nur höchstens 6 Personen gastiren darf, außerdem soll er auch sein blaues Ordensband haben zurükgeben müßen, und auch die Grosallmoseniers-Stelle verliehren, zu welcher man schon 2 Candidaten

nennt. — Seine entsetzlich vielen Schulden, und das große Mißfallen des Hofes über seine unverzeihliche Unbesonnenheit in der Halsschnursache, vielleicht auch geheime Ursachen haben ihm diesen Zufall zugezogen, woran das Pariser Publikum vielen Antheil nimmt.

Laibach.

Briefe aus Kärnten berichten, daß es vor einigen Tagen in einem zimlichen Distrikt so sehr schauerte, daß dem Landmanne für heuer so wie vor einem Jahre alle Hofnung einer gesegneten Aerndte auf einmal vereitelt wurde. Wie wohl in unserem Lande Krain die Feldfrüchte sehr schön stehen, und bis jetzt noch, Gott sei Dank, keinen Schaden gelitten haben; so haben wir doch Beispiele genug aufzuweisen wie vielen Schaden anderer Art die heftigen Ungewitter verursachet haben. In einem Dorfe bei Krainburg, und in einem andern unweit von hier entlegenen Dorfe Schischka, schlug der Donner in ein Bauernhaus, und so wohl eines als das andere brannten gänzlich ab, wodurch beide Familien in das äusserste Elend versezt wurden. Vor einigen Tagen schlug der Donner auch in ein Haus bei Sittich, zündete es an, und tödtete zugleich alles, was im Hause war, nämlich 4 Personen, und einige Stük Vieh. Auch hier in der Stadt hat es vor ein Paar Tagen in die Kaserne eingeschlagen, ohne jedoch einigen Schaden anzurichten, oder jemand todt zu schlagen. Zum Glüke ist aber das sonst darinn liegende Militär eben im Lager bei Pettau.

Todtenverzeichniß

Den 19. dem Johannes Bleschka ein Fischer sein Sohn alt 9 Wochen in Krakau Nro. 14.

Den 20ten die Urschula Rauscherza Maurers Wittbe alt 60 Jahr in Krakau Nro. 76.

Den 20. dem Hrn. Joseph Maier bürgl. Büxenmacher s. Fr. alt 31 J. hinter der Mauer Nro. 262.

Den 22. der Franz Klostermautaufseher s. S. alt 7 J. auf dem Rain Nro. 336.

Den 22. der Ge. Gmötoz k.k. Spitaler alt 65 J. in b. Spit. N. 240.

Den 22. dem Hrn. Heinrich Korn Buchführer s. T. alt 18 Tag auf der Petersvorstadt Nro. 14.

Den 23. Maria Kraliza ein Arme ledige alt 90 J. hinter Maria Verkündigung Nro. 153.

Den 24. dem Bartholome Raagl ein Wirth s. Mägdl todtgebohren vor dem Karlstädterthor Nro. 52.

Wird alle Donnerstag in der Herrngasse N. 350. im Baron Joseph von Zoisischen Hause im 2ten Stok ausgetheilet.